



TOMORROW – DEMAÏN

0000 KINOKULTUR
IN DER SCHULE

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

KINOKULTUR IN DER SCHULE
Untere Steingrubenstrasse 19
4500 Solothurn
Tel. 032 623 57 07 | 077 410 32 94
info@kinokultur.ch | www.kinokultur.ch

DAS DOSSIER WURDE ERARBEITET VON KINOKULTUR IN DER SCHULE

Redaktion: Ruth Köppl, Heinz Urben

UNTERRICHTSMATERIAL zu vielen

weiteren Filmen kann auf der Webseite www.kinokultur.ch unter «Die Filme» kostenlos heruntergeladen werden.

INFORMATIONEN ZUM GANZEN ANGEBOT

finden Sie unter www.kinokultur.ch

ANMELDUNG für Kinobesuche von Schul- klassen und Filmgespräche:

KINOKULTUR IN DER SCHULE
Tel. 032 623 57 07, info@kinokultur.ch

KINOKULTUR IN DER SCHULE wird finan- ziell unterstützt von:

Bundesamt für Kultur,
ProCinema, Schweizerische Kulturstiftung für
Audiovision, Ernst Göhner Stiftung, Egon-und
Ingrid-Hug-Stiftung, Swisslos, Kanton Aargau,
Kanton Zürich, Kanton Basel-Stadt, Kanton
Thurgau, Kanton Appenzell AR, Kanton St. Gallen,
Kanton Solothurn, Kanton Schaffhausen, Kanton
Zug, Kanton Graubünden

PARTNERINSTITUTIONEN

Seminar für Filmwissenschaft der Universität
Zürich (Filmbildung), Zürcher Hochschule für Ange-
wandte Wissenschaften (Evaluation), FILMBÜRO
Valerio Bonadei, Zürich, Kinomagie Aargau, «Kul-
tur macht Schule» (ein Programm der Fachstelle
Kulturvermittlung, Departement Bildung, Kultur
und Sport, Kanton Aargau), Schule & Kultur
Kanton Zürich, Solothurner Filmtage

Regie Cyril Dion und Mélanie Laurent
Buch Cyril Dion
Kamera Alexandre Leglise
Montage Sandie Bompar
Ton Laurent Cercleux
Musik Frederiak Stahl
Original Version Französisch, Englisch mit
deutschen Untertiteln
Gattung Dokumentarfilm, Farbe, 118 Min.
Produktion MOVE MOVIE, Bruno Levy, 44,
rue Coquillière, 75001 Paris, Tel +33 1 53
36 83 36, julie@moviemovie.fr,
www.moviemovie.ch
Distribution CH Filmcoopi Zürich AG,
Heinrichstrasse 114, 8005 Zürich, 044 448
44 22, info@filmcoopi.ch, www.filmcoopi.ch



Cyril Dion
Geboren 1978 in Poissy
(F). Studium an der School
of Drama John Pèrimony.
Schauspieler, Regisseur
und Drehbuchautor.

Mélanie Laurent
Geboren 1983 in Paris.
Schauspielerin,
Regisseurin und Sängerin.

Filmografie

2015 Demain (Co-Regie Mélanie Laurent
und Cyril Dion, Dokumentarfilm)

Die Welt ist durchzogen von ökonomischen, sozialen und ökologischen Krisen. Eine Studie kündigt das mögliche Verschwinden eines Teiles der Menschheit bis ins Jahr 2100 an. Der Dokumentarfilm versucht dabei den Verbindungen der globalisierten Zivilisation nachzuspüren und Zusammenhänge aufzuzeigen.

Cyril Dion und Mélanie Laurent sind mit ihrem Team losgezogen, um zu untersuchen, ob die drohende Katastrophe vermieden werden könnte. Während ihrer Reisen in über zehn Länder sind sie in den Lebensbereichen Landwirtschaft, Energie, Wirtschaft, Demokratie und Bildung vielen Pionieren begegnet, die mit ökologischen und ökonomisch nachhaltigen Ideen Hoffnungen für eine lebenswerte Zukunft wecken.

DIDAKTISCHE HINWEISE

Das Unterrichtsmaterial ist ein **Fundus zur Auswahl**.

Mit den **Aufgaben und Fragen zur Vorbereitung des Films** kann der Kinobesuch thematisch vorbereitet werden.

Aufgaben und Fragen für den Kinobesuch beinhalten Beobachtungsaufträge, zu denen die Schülerinnen und Schüler während oder unmittelbar nach dem Besuch Notizen machen.

Für eine kürzere Auseinandersetzung im Unterricht können die **Aufgaben und Fragen zur Nachbereitung des Films** oder eine Auswahl davon besprochen werden.

Das Kapitel **Aufgaben und Fragen zu thematischen Aspekten des Films** bietet Möglichkeiten zur Vertiefung.

Die Materialien sind **fächerübergreifend** sowie **handlungs- und situationsorientiert** konzipiert

Sie eignen sich für die **Sekundarstufe 1 und 2**

INHALTSÜBERSICHT

Aufgaben und Fragen zur Vorbereitung des Films	3
Aufgaben und Fragen für den Kinobesuch	4
Aufgaben und Fragen zur Nachbereitung des Films	8
Aufgaben und Fragen zu thematischen Aspekten des Films	
Thema Unsere Zukunftsbilder	16
Thema Selber aktiv werden	17
Thema Filmsprache und Wirkung des Films	22
Thema Selber einen Film machen	27
Thema Musik im Film	29
Für den Französischunterricht	30



AUFGABEN UND FRAGEN ZUR VORBEREITUNG DES FILMS



Vor drei Jahren war Mélanie schwanger. Cyril, ihr Freund, erzählte ihr von einem Bericht, in dem 21 führende Wissenschaftler behaupten, dass uns auf Grund einer Reihe ökologischer und ökonomischer Katastrophen noch in diesem Jahrhundert ein Massensterben bevorsteht ...!

Da es auf diesen Bericht kaum Reaktionen gab, sind Cyril und Mélanie mit einem Filmteam losgezogen, um herauszufinden, wie es «morgen» um unsere Welt bestellt ist und ob es für ihr Kind noch eine lebenswerte Zukunft geben wird.

1) Diskutiert in der Klasse

- Sind die Befürchtungen von Mélanie, dass ihr Kind keine lebenswerte Zukunft mehr haben könnte, begründet? Warum? Warum nicht?
- Habt auch ihr Angst vor ökologischen, wirtschaftlich und politischen Katastrophen, die unser Überleben gefährden könnten?

2) Recherchiert und besprecht in der Gruppe:

- Welche Ereignisse und Katastrophen könnten unser Leben oder sogar unser Überleben in Zukunft bedrohen? Zeichnet ein Bedrohungsszenario und beschreibt die Gefahren möglichst genau.
- Wie könnte man diesen Gefahren begegnen? Sucht und skizziert Lösungen.

3) Tauscht die Ergebnisse eurer Recherchen in der Klasse aus.

- Habt ihr ganz unterschiedliche oder sehr ähnliche Bedrohungsszenarien und Lösungsansätze gefunden? Vergleicht und diskutiert sie.

4) Schaut euch den Trailer des Films an.

Ihr findet den Trailer auf der Webseite www.kinokultur.ch unter «Die Filme» Tomorrow – Demain.



5) Diskutiert:

- Macht der Trailer euch neugierig auf den Film? Warum? Warum nicht?

AUFGABEN UND FRAGEN FÜR DEN KINOBESUCH

Mélanie und Cyril sind auf ihren Reisen in über zehn Ländern vielen Pionieren aus folgenden Lebensbereichen begegnet: Landwirtschaft, Energie, Wirtschaft, Demokratie und Bildung, die mit ökologischen und ökonomisch nachhaltigen Ideen Hoffnungen für eine lebenswerte Zukunft wecken.

Notiere Stichworte zu den fünf Bereichen:



DIE PERSONEN IM FILM

Teilt euch in 5er-Gruppen auf und besprecht vor dem Kinobesuch, wer während dem Film zu welchen Personen Notizen macht.



ANTHONY BARNOSKY



EMMANUEL DRUON



JAN GEHL



ELIZABETH HADLY

CHARLES ET PERRINE HERVÉ-
GRUYER



ROB HOPKINS



BERNARD LIETAER



MICHELLE LONG



KARI LOUHIVUORI



PIERRE RABHI



ELANGO RANGASWAMY



ROBERT REED



JEREMY RIFKIN



THIERRY SALOMON



OLIVIER DE SCHUTTER



VANDANA SHIVA



DAVID VAN REYBROUCK



MALIK YAKINI

AUFGABEN UND FRAGEN ZUR NACHBEREITUNG DES FILMS

1) Tragt eure Notizen zu den fünf behandelten Bereiche und den wichtigsten Aussagen der Personen im Film in der Klasse zusammen.

2) Am Anfang des Films hören wir zwei Statements von:



Liz Hadly, Biologin und Tony Barnoska, Paleontologe
von der Stanford University in den USA

«Wir sind uns nicht bewusst, dass die Veränderungen, die wir heute auf der Erde beobachten, viel schneller und dramatischer ablaufen als je zuvor – und Schuld daran ist der Mensch. Zuletzt wurden Temperaturen, die wir in den nächsten zehn Jahren erwarten, vor 14 Mio. Jahren erreicht, lange vor dem Auftreten der Menschheit. Unsere Spezies hat also noch nie mit Temperaturen gelebt, die wir vermutlich bald erfahren werden.

Dazu kommt, dass die Weltbevölkerung mit einem so unglaublichen Tempo wächst, dass sie sich, seit ich lebe, verdreifacht hat. Das hat es ebenfalls noch nie gegeben. Für die Menschen, die wir momentan dem Planeten aufbürden, brauchen wir immer mehr Nahrung und das in einer Zeit, in der die Biodiversität sinkt.

An einen langsamen Wandel kann sich der Mensch anpassen. Geschieht er aber plötzlich und unerwartet, dann fangen die Probleme an. Und genau das geschieht in der Welt in der wir heute leben!

Was vermutlich passieren wird, wenn die Ressourcen, wie zum Beispiel Wasser, wirklich knapp werden, sich in einem grossen globalen Wandel sich die Menschen in Bewegung setzen. Dabei werden Konflikte unter den Völkern wohl unvermeidlich sein und es wird zu massiven Feindseligkeiten in verschiedenen Teilen der Welt kommen – also zu Krieg und Gewalt.

Um dieses Szenario zu vermeiden haben wir nicht mehr viel Zeit. 20 Jahre vielleicht, um alles in die richtige Richtung zu lenken ...

Die Menschheit befindet sich also heute in einer sehr kritischen Phase!»

Was ist Transition Network?

Im Rahmen der Transition-Town-Bewegung (was etwa bedeutet Stadt im Wandel) gestalten seit 2006 Umwelt- und Nachhaltigkeitsinitiativen in vielen Städten und Gemeinden der Welt den geplanten Übergang in eine alternative Wirtschaftsform. Initiiert wurde die Bewegung unter anderem vom irischen Permakulturalisten **Rob Hopkins** und Studenten des Kinsale Further Education College in Irland.



Rob Hopkins, Transition Network von Tones in England ...

«Es ist faszinierend, dass wir als Spezies unser eigenes Aussterben unseren Untergang vorstellen können. Es gibt Filme, die zeigen wie wir vernichtet werden, von Zombies, Atombomben, Krankheiten, Robotern, Ausserirdischen, kleinen Gremlins und vielen anderen Sachen. Solche Vorstellungen lieben wir.

Doch wo sind die Filme über Trendwenden? Filme, die zeigen, wie wir unsere Probleme lösen können? Die gibt es nicht, die kriegen wir irgendwie nicht hin. Es interessiert uns anscheinend nicht, wenn die Wissenschaftler sagen: «Wenn wir unsere Biosphäre erhalten wollen, in der auch künftig alles erblühen kann, so müssen wir jetzt anfangen unsere Emissionen um ca. 10% jährlich zu senken!» Aber solche Geschichten erzählt niemand. Wir empfinden die notwendigen ökologischen und ökonomischen Veränderungen als Verlust von Lebensqualität. Viele sehen sich dann in kalten Höhlen sitzen, faule Kartoffeln essen und das Ende der Welt auf sich zukommen. Dabei könnte unsere zukünftige Welt, wenn wir die Emissionen mit den richtigen Methoden und Ideen in den nächsten 20 Jahren endlich senken könnten, sehr lebenswert und fantastisch sein!»

3) Diskutiert die beiden Statements in der Klasse: Wie kommentiert ihr die Aussagen von Rob Hopkins, Liz Hadly und Tony Barnoska?

- Rob Hopkins sagt, dass wir viel lieber Filme sehen, in denen die Menschheit vernichtet wird als Filme, die zeigen, wie wir die Welt besser machen und die wichtigen Probleme unserer Zeit konstruktiv lösen können. Teilt ihr seine Meinung? Warum? Warum nicht?
- Die beiden Stanford-Wissenschaftler behaupten, dass uns, falls wir nichts unternehmen, noch 20 Jahre bleiben, um grosse Katastrophen abzuwenden. Denkt ihr, dass das stimmt?

4) Schreibe einen kurzen Filmtipp

- In Deutschland trägt der Film den Titel «Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen». Löst der Film diese Behauptung ein? Begründe kurz, warum du den Film deinen Freunden empfehlen oder allenfalls nicht empfehlen würdest.

5) Gruppenarbeit: Die Welt ist voller Lösungen

- Im Film werden die fünf Bereiche LANDWIRTSCHAFT, ENERGIE, WIRTSCHAFT, DEMOKRATIE und BILDUNG thematisiert, zu denen du dir auch Notizen gemacht hast. Ihr könnt die Bilder mit den Themen auf folgender Seite ausschneiden. Fünf Schülerinnen oder Schüler ziehen je ein Bild und bestimmen, wer in ihrer Gruppe mitarbeiten soll oder ihr teilt die Gruppen nach Interessen der Schülerinnen und Schüler für ein bestimmtes Thema ein.

**Zitat aus dem Filmanfang**

21 Wissenschaftler veröffentlichten einen Studie in der Zeitschrift «Nature». Klimaerwärmung, Ausbeutung von Ressourcoursen und Bevölkerungswachstum führen uns zum Kippunkt. Die Biologie der Erde wird sich darum demnächst mindestens so radikal ändern wie nach der letzten Eiszeit vor 11'000 Jahren. Es steht uns ein Massensterben bevor, wie jenes, das in der Vergangenheit die meisten Arten in einem geologischen Wimpernschlag radikal auslöschte.

- Der Film zeigt eine ganze Reihe von Ideen und Möglichkeiten auf, diesen ökologischen und ökonomischen Katastrophen zu entkommen, die unser Überleben gefährden könnten. Gestaltet eine Broschüre mit dem Titel «Die Welt ist voller Lösungen», indem ihr:
 - die Aussagen, Ideen und Lösungsansätze, die im Film gezeigt wurden, zusammenfasst. Braucht dazu neben euren Notizen auch die Hinweise «Schauplätze – Themen – Statememts» auf Seite 11 bis 15.
 - Präsentiert die Ergebnisse der Klasse. Visualisiert dazu eure Aussagen mit einer Powerpoint-Präsentation oder mit Plakaten und Skizzen.
 - Diskutiert die Lösungsansätze im Plenum.
 - Gestaltet ein Dossier zu eurem Themenbereich, das ihr mit eigenen Recherchen noch ergänzt.
 - Stellt eure Dossiers unter dem Titel «Die Welt ist voller Lösungen» zu einer gemeinsamen Broschüre zusammen.



SCHAUPLÄTZE – THEMEN – STATEMENTS



1. KAPITEL: LANDWIRTSCHAFT

Detroit, USA: Urban Gardening

Todmorden, England: Nahrungsmittel teilen und öffentlich anbauen

Normandie, Frankreich: Organic Farmer, Zwischenfruchtanbau, Permakultur, Agro-Ökologie



OLIVIER DE SCHUTTER



STATEMENT: Oliver de Schutter

Regierungen und Wissenschaft sind sich einig, dass unser heutiges System nicht funktioniert und uns in eine Sackgasse führt. Doch Alternativen zeigen sich nur sehr langsam!

Aber warum und wieso bremsen die Regierungen?

Die eigentlichen Berater der Regierungen sind die Grosskonzerne, deren wirtschaftlichen Interessen sich die Regierungen beugen. Das ist normal!

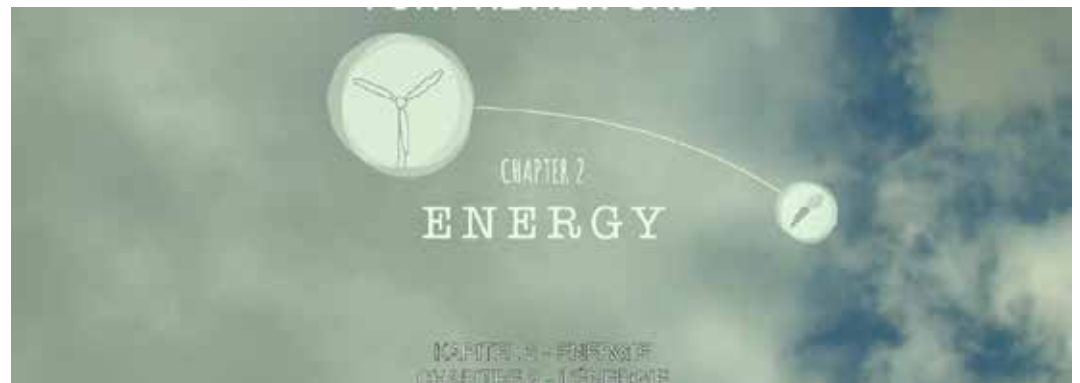
Man kann einer Regierung nicht vorwerfen, dass sie Exportmärkte öffnen und ihre eigene Industrie vor jenen anderer Länder schützen will.

Das Problem dabei ist, dass dies allen demokratischen Erfordernissen extrem zuwider läuft.

SCHLUSSFAZIT Landwirtschaft:

Welche Firmen können verhindern, dass die Landwirtschaft sich verändert?

Jene, die am meisten vom System profitieren. 5 der 6 grössten und reichsten Unternehmen sind Erdölfirmen. Mit Erdöl fahren die Traktoren, stellt man Dünger her, bestellt man riesige Felder, transportiert man Nahrungsmittel um den Globus.



2. KAPITEL: ENERGIE



JEREMY RIFKIN

STATEMENT Jeremy Rifkin

Alle wissenschaftlichen Studien sagen uns: «Wir stecken in der 6. Massenvernichtung des Lebens. Das ist die wichtigste Meldung, die wir erhalten, seit es uns gibt. Das ist gewaltig! Es gab nur 5 solche Vernichtungen in den letzten 450 Mio. Jahren, in den das Leben ausgelöscht wurde. Es geschieht schnell, der Chemiehaushalt kippt und wir haben eine Massenvernichtung.

Kopenhagen, Dänemark – Island – Malmö – Reunion, Frankreich: Autarke Energieproduktion aus 100% erneuerbaren Ressourcen (Wind, Sonne, Geothermie) ohne fossile Brennstoffe bis ca. 2015

Paris, Frankreich – San Francisco, USA: Abfallrecycling

SCHLUSSFAZIT Energie

Erneuerbare Energie ist also möglich, wenn wir weniger verbrauchen?

Ja!

Warum reden wir dann von Wachstum?

Es heisst, unser Wirtschaftssystem funktioniert nicht ohne Wachstum und darum müssen wir immer mehr kaufen, immer mehr konsumieren.

Aber gleichzeitig mehr und weniger konsumieren geht nicht.

Was ist also der nächste Schritt?

Wir müssen unser Wirtschaftsmodell umdenken.

Das ist doch etwas für Experten.

Aber nein! ...



3. KAPITEL WIRTSCHAFT

Lille, Frankreich: Alternatives Wirtschaftssystem

Totnes, Enland: Transition Network

Basel, Schweiz: WIR Bank

Bristol England: Lokales Geld

Oakland, USA: Globale Network BALLE



SCHLUSSFAZIT Wirtschaft

Den Wirtschaftskreislauf fördern, neue Währungen schaffen, bei lokalen und unabhängigen Firmen kaufen, unökologische und unökonomische Wirtschaft boykottieren.

Heisst das Macht ausüben?

Genau!

Aber für mehr Kleinbetriebe und einen bessere Diversität müssen wir Anreize und Möglichkeiten schaffen, denn alle Vorteile liegen momentan beim Big Business. Sie bezahlen tiefe Steuern, Freihandel verbilligt ihre Produkte, auch wenn sie von weit her kommen.

Die Politik muss die Spielregeln ändern. Aber alle sagen, das Big Business beeinflusst die Politiker, den Markt und die Gesetze.

Also haben wir ein Problem mit der Demokratie – ein grosses Problem!



4. KAPITEL: DEMOKRATIE

University of Princeton, USA: Amerika ist keine Demokratie mehr, sondern eine Oligarchie.

Liedtext EVERYBODY KNOWS von Leonard Cohen und Sharon Robinson, gesungen von Rufus Wainwright, © Sony ATV Songs LLC / Sharon Robinson Song

Jeder weiss, dass die Würfel gezinkt sind.

Jeder würfelt und hält sich die Daumen.

Jeder weiss, dass der Krieg zu Ende ist.

Jeder weiss, dass die guten verloren haben.

Jeder weiss, dass der Kampf abgesprochen war: Die Armen bleiben arm und die Reichen werden reicher.

So läuft das, und ein jeder weiss es, das Boot hat ein Leck.

Jeder weiss, dass der Kapitän gelogen hat.

Jeder hat dieses ungute Gefühl, als wäre der Vater oder sein Hund gestorben.

Jeder redet mit sich selbst.

Jeder will eine Schachtel Pralinen und eine langstielige Rose.

Und jeder weiss es!

Reykjavik, Iceland: Aufstand 2009 gegen die Machenschaften des Big Business und Aufforderung der Regierung zum Rücktritt.

Cennai und Kuthambakkam, Indien: Basisdemokratie und Selbstverwaltung

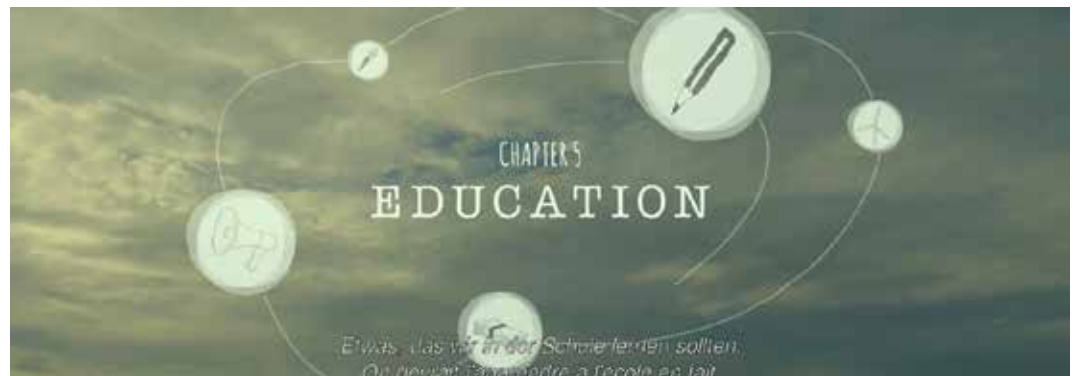
SCHLUSSFAZIT Demokratie

Wir haben den Eindruck Politik sei etwas für Politiker, denn wir können eh nur abstimmen.
Das ist falsch!

Jeder und jede kann jeden Tag politisch tätig sein, wenn er sich interessiert, bei Entscheidungen mitreden, wenn er autonom lebt.

Etwas, das wir in der Schule lernen sollten.

Oh – ich weiss, wo wir hingehen ...



5. KAPITEL: BILDUNG

Espo, Finnland in der Kirkkojärvi-Schule für 6- bis 16-jährige, basierend auf Vertrauen ohne Prüfungen, Tests und Strafen.

SCHLUSSFAZIT

Unter dem Strich ging es vielleicht darum, dass die Menschen zusammenarbeiten. Es gibt keine perfekte Schule, keine perfekte Demokratie, kein perfektes Wirtschaftssystem. Während dieser Reise wuchs in uns eine neue Vision der Welt, in der Macht und Autorität nicht bei Wenigen konzentriert ist, sondern in der alles verbunden ist, verflochten in einem Netzwerk, wie in der Natur. Eine komplexe Welt, in der Diversität die Kraft ist, wo jeder Mensch, jede Gemeinde autonom und daher jeder frei ist, wo jeder mehr Macht hat und daher auch mehr Verantwortung. Wie eine Körperzelle, die gesund sein muss, damit der Körper funktioniert, dabei aber immer von den anderen Zellen abhängig ist.

Diese Menschen schreiben eine neue Geschichte, sie sagen es ist noch nicht zu spät, wir müssen etwas tun. – Jetzt!

Diese Menschen sind nicht allein. Wir haben nur wenige von Tausenden besucht, die eine neue Zukunft aufbauen.

Wir können unseren Kindern nicht versprechen, dass die Welt sich über Nacht verändert. Wir können ihnen aber sagen, dass es Lösungen gibt. Dass Tausende von Männern und Frauen sich zur Wehr setzen. Wenn wir uns alle zusammentun, können wir anfangen die Welt nachhaltig zu verändern – **TOMORROW – DEMAİN – MORGEN!**

AUFGABEN UND FRAGEN ZU THEMATISCHEN ASPEKTEN DES FILMS

THEMA UNSERE ZUKUNFTSBILDER

Am Anfang des Films sagen **Liz Hadly, Biologin** und **Tony Barnoska, Paleontologe von der Stanford University in den USA**:

Was vermutlich passieren wird, wenn die Ressourcen, wie zum Beispiel Wasser, wirklich knapp werden, sich in einem grossen globalen Wandel die Menschen in Bewegung setzen. Dabei werden Konflikte unter den Völkern wohl unvermeidlich sein und es wird zu massiven Feindseligkeiten in verschiedenen Teilen der Welt kommen – also zu Krieg und Gewalt.

Um dieses Szenario zu vermeiden haben wir nicht mehr viel Zeit. 20 Jahre vielleicht, um alles in die richtige Richtung zu lenken ...

Die Menschheit befindet sich also heute in einer sehr kritischen Phase!»

Rob Hopkins, Transition Network von Tontes in England meint, dass es durchaus noch Hoffnungen gibt:

Dabei könnte unsere zukünftige Welt, wenn wir die Emissionen mit den richtigen Methoden und Ideen in den nächsten 20 Jahren endlich senken könnten, sehr lebenswert und fantastisch sein!»

1) Diskutiert im Plenum: Gibt es tatsächlich noch Hoffnungen für die Menschheit oder rasen wir in den nächsten hundert Jahren auf unseren Untergang zu?

- Seid ihr euch einig, wie die Welt in 100 Jahren aussehen könnte?
- Gibt es ganz unterschiedliche Meinungen, diskutiert sie in einem Streitgespräch (Debatte), indem ihr zuerst in der jeweiligen Pro- oder Kontra-Fraktion Argumente für eure Meinung sammelt, eine neutrale Gesprächsleitung bestimmt und dann in einem festgesetzten Zeitrahmen eure Meinungen diskutiert.
- Reflektiert in einer abschliessenden Gespräch im Plenum den Ablauf der Debatte:
 - Hat jemand auf Grund der Diskussion seine Meinung geändert?
 - Wurde fair und sachlich diskutiert oder gab es auch kommunikative «Fouls»?
 - Hat sich jemand unwohl gefühlt?
 - Hat die Debatte die Meinungsvielfalt gefördert oder die Fronten eher verhärtet?

2) Mein Bild der Zukunft

- Gestalte auf einem grossen Papier mit Farben, Zeichnungen, Fotos, Collagen, Skizzen etc. ein Bild der Welt in 50-100 Jahren.

3) Schreibe einen Text «Ein Tag in meinem Leben im Jahr 2085»

4) Stellt im Schulzimmer, im Schulhaus oder einem anderen öffentlichen Raum eure Zukunftsbilder aus und lest eure Texte vor.

THEMA SELBER AKTIV WERDEN

Am Schluss des Films sagen Cyril Dion und Mélanie Laurent:

«Die im Film gezeigten Menschen schreiben eine neue Geschichte, sie sagen, es ist noch nicht zu spät, wir müssen etwas tun. – Jetzt!»

Auf ihrer französischen Webseite (www.demain-lefilm.com/les-solutions) schlagen sie **individuelle, kollektive und politische Aktionen** für die fünf Themenbereiche «Landwirtschaft», «Energie», «Wirtschaft», «Demokratie» und «Bildung» vor:

- 1) **Sammelt in Gruppen Stichworte für Aktionsideen zu den verschiedenen Themenbereichen mit denen ihr selber, kollektiv oder sogar politisch aktiv werden könntet .**

**Individuelle Aktionen**

Kollektive Aktionen

Politische Aktionen

**Individuelle Aktionen**

Kollektive Aktionen

Politische Aktionen

2) Tauscht eure Ideen im Plenum aus und erstellt eine Liste zu den fünf Themenbereichen und den drei Aktionsfeldern.

3) Sucht die originellsten und nachhaltigsten Ideen durch Punktebewertung

- Bestimmt, je nachdem wie viele Aktionsideen ihr gefunden habt, eine bestimmte Anzahl Punkte, die ihr für die originellsten und nachhaltigsten Ideen vergeben könnt.
- Achtet darauf, dass ihr Ideen, die euch auf den ersten Blick nicht realistisch scheinen, nicht allzu schnell fallen lässt.

4) Fasst die Ideen mit den meisten Punkten in einer weiteren Liste zusammen.

5) Diskutiert in Partner-, Gruppen und Plenumsarbeit die Aktionsideen:

- Sind sie wirklich innovativ und nachhaltig?
- Welche Probleme helfen sie zu lösen?
- Unter welchen Voraussetzungen lassen sie sich realisieren?

6) Erstellt einen Aktionsplan:

- WAS macht WER, WIE bis WANN?

7) Realisiert eure Ideen

- Wenn ihr für Aktionsideen kreative Umsetzungsmöglichkeiten sucht, lohnt es sich vielleicht mit einer Kreativmethode zu arbeiten. Kreativmethoden funktionieren nach dem Goldgräberprinzip. Es braucht einen möglichst grossen Haufen Kies (Ideen), um ein Goldkorn (innovative Idee) zu finden.

Das Brainwriting oder die Methode 6-3-5, wie sie auch genannt wird, ist eine bewährte Kreativmethode. Sie funktioniert folgendermassen:

Wie der Name 6-3-5 sagt, braucht es mindestens 6 Teilnehmende (es können aber auch sehr viel mehr sein). Pro Durchgang, der 5 Minuten dauert, müssen jeweils 3 Ideen notiert werden.

Kopiert das Blatt auf folgender Seite für alle Schülerinnen und Schüler. Bestimmt jemanden der die Zeit stoppt. Alle schreiben in die ersten drei horizontalen Felder drei Ideen. Nach fünf Minuten werden die Blätter im Uhrzeigersinn weitergegeben. Lest die drei Ideen eures Vorgängers, eurer Vorgängerin, lasst euch durch diese Ideen inspirieren und notiert weitere drei Ideen, die auf die vorhergehenden Bezug nehmen oder auch ganz neu sein können. Nach weiteren fünf Minuten werden die Blätter wieder weiter gegeben usw. bis sie voll geschrieben sind.

Wichtig ist, dass ihr nicht zu lange überlegt, sondern ganz spontan eure Ideen aufschreibt und allenfalls auch die vorhergehenden Ideen ebenso spontan weiter spinnt, denn es ist schon oft passiert, dass sich aus einem anfangs abstrusen Gedanken eine sehr innovative Lösung entwickelt hat.

Klebt die Blätter nun an die Wand und filtert wiederum mit einer Punktebewertung die originellsten und kreativsten Umsetzungsideen heraus.

Ihr könnt natürlich das Brainwriting auch wiederholt oder parallel in mehreren Gruppen zu verschiedenen Aktionsideen anwenden.

- Setzt eure Ideen nun in die Tat um!

BRAINWRITING – METHODE 6-3-5

Problemstellung _____

8) Auswertung und Feedback

Vergesst nicht nach der Realisierung eure Arbeiten zu reflektieren:

Auf der Sachebene:

- Haben wir unsere Ziele erreicht?
- Was hat uns dabei geholfen?
- Was hat uns behindert?
- Könnte es sich lohnen die Arbeit fortzusetzen?
- Wie wie können wir allenfalls die Qualität der Ergebnisse sicherstellen oder gar verbessern?

Auf der persönlichen Ebene:

- Wie war die Zusammenarbeit grundsätzlich in der Gruppe und in der Klasse?
- Gab es Schwierigkeiten? Wie seid ihr damit umgegangen? Wer oder was hat euch dabei allenfalls geholfen?
- Wie war der Umgang mit Kritik?
- Hat euch die Arbeit gefallen? Warum? Warum nicht?
- Würdet ihr gerne wieder einmal aktiv Ideen zu einem Thema suchen und umsetzen?
- Was würdet ihr persönlich bei einer anderen Gelegenheit anders machen?



THEMA FILMSPRACHE UND WIRKUNG DES FILMS

Um Geschichten filmisch zu erzählen oder Fakten und Zusammenhänge zu dokumentieren, müssen die Filmschaffenden die **Filmsprache** beherrschen. Wichtige sprachliche Grundlagen in der Bildgestaltung sind die verschiedenen **Einstellungsgrössen** und **Perspektiven**.

Auf der folgenden Seite findest du die Bezeichnung, die Beschreibung und die Wirkung der wichtigsten **Kameraeinstellungen** kurz zusammengefasst.

Neben den Kameraeinstellungen haben Cyril Dion und Mélanie Laurent noch **weitere Gestaltungsmittel** benutzt, wie: **Grafiken, animierte Schrifttafeln, Bildsplitting** (Unterteilung der Leinwand in mehrere Bilder) und die **Selbstdarstellung der Filmemacher im Film**.

1) Auf Seite 27 bis 29 findest du einen Bilderbogen mit Filmbildern. Schneide die Bilder aus und ordne sie den verschiedenen Einstellungsgrössen, Perspektiven und den weiteren Gestaltungsmitteln zu.

«Tomorrow» gehört zur Gattung der Dokumentarfilme. Dokumentarfilme haben grundsätzlich den Anspruch Sachverhalte objektiv korrekt darzustellen.

2) Diskutiert:

- Ist «Tomorrow» für euch ein klassischer Dokumentarfilm oder habt ihr andere Vorstellungen von Dokumentarfilmen? Inwiefern unterscheidet er sich allenfalls von anderen Dokumentarfilmen, die ihr kennt?
- Im Film inszenieren sich die Filmemacher wiederholt selber und geben auch persönliche Kommentare ab. Unterstützt und fördert das die Aussage und Botschaft des Films oder stören diese subjektiven Elemente die Glaubwürdigkeit des Gezeigten? Begründet.
- Cyril Dion und Mélanie Laurent sagen, dass sie auf ihrer Recherche sehr viel mehr Leute und Aktivitäten kennen gelernt haben, als die im Film gezeigt. Was meint ihr zur Auswahl der Orte, Themen und Personen? Vermitteln sie ein verständliches und sachliches Bild oder fehlen wichtige Themen, Aussagen und Aspekte?

3) Fasst eure persönliche Meinung schriftlich zusammen:

- Was sind die Qualitäten, was sind die Mängel des Films?
- Vermittelt er ein objektives und glaubhaftes Bild?
- Was hat der Film bei dir bewirkt?
- Hat er dich ermuntert etwas konkret zu verändern? Wenn ja, was?
- Was meinst du: Welche Wirkung könnte der Film haben, wenn er bei uns im Kino läuft?
- Wirst du den Film Freunden und Bekannten empfehlen? Warum? Warum nicht?

KAMERA-EINSTELLUNGEN

Jede Einstellungsgrösse und jede Perspektive vermittelt eine besondere Information oder erzeugt eine ganz bestimmte Wirkung.

EINSTELLUNGSGRÖSSEN

Bezeichnung	Beschreibung	Wirkung
PANORAMA	Landschaftsaufnahmen. Menschen sind gar nicht oder nur kaum wahrnehmbar.	Schafft eine Grundatmosphäre, wirkt oft beeindruckend.
TOTALE	Die Umgebung dominiert. Der Mensch ist als Teil des Raumes ganz zu sehen.	Handlungsort ist erlebbar, Überblick über Raum wird geschaffen.
HALBTOTALE	Wichtige Figuren werden von Kopf bis Fuss gezeigt.	Körpersprachlicher Ausdruck und Interaktionen stehen im Vordergrund.
HALBNAH	Figuren werden von Kopf bis zum Knie gezeigt.	Vermittelt Informationen im Zusammenspiel mit dem Raum.
NAH	Die Figur wird vom Kopf bis zum Oberkörper (bis Schultern oder Brust) gezeigt.	Reaktionen, Mimik, Gestik der Figuren stehen im Mittelpunkt. Die Umgebung verliert an Bedeutung.
GROSS	Der Kopf einer Figur, ein anderer Körperteil oder ein Objekt werden gezeigt.	Die Mimik und emotionale Befindlichkeit stehen im Mittelpunkt.
DETAIL	Nur Teile des Gesichts, eines Körperteils oder eines Objekts sind zu erkennen.	Gezeigte Teile erhalten Symbolcharakter, sprechen fürs Ganze.

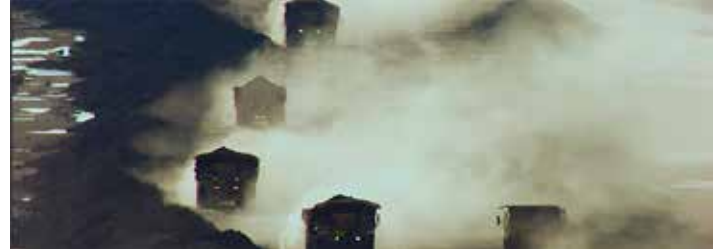
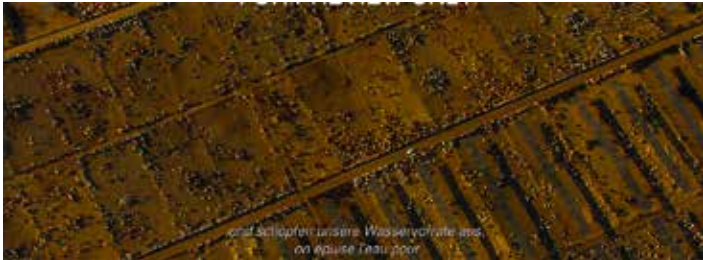
PERSPEKTIVEN

FROSCHPERSPEKTIVE	Die Kamera ist von stark schräg unten auf die Figuren und Objekte gerichtet.	Die gezeigte Person wirkt bedrohlich, dominant oder auch mysteriös.
UNTERSICHT	Die Kamera ist von leicht schräg unten auf die Figuren und Objekte gerichtet.	Die Person wirkt selbstbewusst, bedeutend und überlegen.
NORMALSICHT	Die Kamera steht auf Augenhöhe, was unserer gewohnten Sehweise entspricht.	Die gezeigten Personen scheinen ebenbürtig.
AUFSICHT	Die Kamera ist in leicht überhöhter Position und schaut auf die Figuren und Objekte herab.	Die gezeigten Personen wirken untergeordnet, erniedrigt oder verloren.
VOGELPERSPEKTIVE	Die Kamera ist in stark überhöhter Position und schaut auf die Figuren und Objekte herab.	Der Schauplatz wird umfassend dargestellt, Personen erscheinen als Teil eines Ganzen.

BILDERBOGEN 1



BILDERBOGEN 2



BILDERBOGEN 3



THEMA SELBER EINEN FILM MACHEN

1) Schaut euch den Kurzfilm an, den eine Gruppe der Klasse MB13c des BZD (Berufsbildungszentrum Dietikon) zum Thema «myclimate – Protect your Planet» realisiert hat.

- Ihr findet ihn auf der Webseite www.kinokultur.ch unter «Die Filme» – Tomorrow (Videos: My Climate)

2) Diskutiert:

- Hat euch der Film gefallen? Warum? Warum nicht?
- Seid ihr mit den Aussagen und der Botschaften der Jugendlichen einverstanden?
- Was würdet ihr anders formulieren?
- Was würdet ihr inhaltlich weglassen, was würdet ihr ergänzen?
- Wie hat euch die formale Umsetzung, also die Filmsprache (Bilder, Einstellungen, Montage, Ton, Musik) gefallen?
- Was würdet ihr anders machen?
- Möchtet ihr auch einen Film zum Thema «Schützt unseren Planeten» realisieren?
- **Wenn ja, dann legt los!**

3) Besprecht in der Gruppe und notiert:

- Was soll unser Kurzfilm beinhalten?
- Wie wollen wir die Inhalte umsetzen (Geschichte, Ablauf)?

4) Tragt die Überlegungen aus der Gruppe zusammen und diskutiert im Plenum:

- Wollt ihr einen gemeinsamen Kurzfilm oder mehrere Kurzfilme realisieren?
- Einigt euch auf die Inhalte und Botschaften.
- Besprecht die formale Umsetzung, also die Elemente der Filmsprache (Bilder, Einstellungen, Perspektiven, Grafiken, Montage, Orte, Ton, Geräusche, Musik), mit denen ihr die Inhalte zeigen wollt. (siehe dazu auch Seite 23 «Kameraeinstellungen»)

5) Verteilt die Arbeiten und bestimmt, wer für folgende Bereiche verantwortlich ist:

- Drehbuch mit Texten und Botschaften
- Ev. Storyboard mit Orten, Einstellungen, Dialogen und Texten
- Wer macht die Kamera?
- Wer nimmt den Ton auf und bearbeitet ihn?
- Wer ist für die Geräusche zuständig?
- Wer komponiert die Musik?
- Wer ist für die Montage verantwortlich?
- Wer macht die Grafiken (Grafik im Film, Titel, Abspann, Filmplakat etc.)

6) Bereitet die Dreharbeiten vor:

- Erstellt einen Drehplan (welche Szene, wird mit wem, wo mit welchen Utensilien gedreht).

- Recherchiert und bestimmt die Drehorte.
- Tragt alle Materialien und Filmutensilien zusammen.
- Organisiert die ganze technische Infrastruktur (Kamera, Ton, Schnittplatz für Bild-Ton-Montage, Rollstuhl oder Wagen für Kamerafahrten, Kamerastativ, etc.)
- Macht euch mit der technischen Infrastruktur (Kamera, Ton, Schnittplatz) vertraut.
- Experimentiert mit den Kameraeinstellungen (siehe Seite 23).

7) Realisiert den Film

8) Organisiert die Premiere des Films

- Bestimmt einen Ort
- Überlegt euch, wen ihr alles einladen wollt:
 - Freunde
 - Eltern
 - Vertreter von Umweltstellen
 - Vertreter von politischen Parteien
 - Vertreter der regionalen und lokalen Medien
- Gestaltet Plakate und Flyers, mit denen ihr auf die Premiere aufmerksam macht.
- Organisiert nach dem Film ein Gespräch oder eine Podiumsdiskussion zu den Botschaften im Film.



THEMA MUSIK IM FILM

In den überleitenden Szenen arbeitet die Regie oft mit Musik. So auch mit dem Song «Everybody Knows», den der berühmte kanadische Singer-Songwriter Leonhard Cohen zusammen mit Sharon Robinson bereits 1988 geschrieben und auf seinem Album «I'm your man» erstmalig veröffentlicht hat.

Quelle: Leonard Cohen und Sharon Robinson, gesungen von Rufus Wainwright, © Sony ATV Songs LLC / Sharon Robinson Song

1) Hört euch das Lied «Everybody Knows» aus dem Film an.

- Ihr findet das Lied auf der Webseite www.kinokultur.ch unter «Die Filme» – Tomorrow – Videos (Everybody Knows) und nachfolgend eine deutsche Übersetzung des Liedtextes

«EVERYBODY KNOWS»

Jeder weiss, dass die Würfel gezinkt sind.

Jeder würfelt und hält sich die Daumen.

Jeder weiss, dass der Krieg zu Ende ist.

Jeder weiss, dass die guten verloren haben.

Jeder weiss, dass der Kampf abgesprochen war: Die Armen bleiben arm und die Reichen werden reicher.

So läuft das, und ein jeder weiss es, das Boot hat ein Leck.

Jeder weiss, dass der Kapitän gelogen hat.

Jeder hat dieses ungute Gefühl, als wäre der Vater oder sein Hund gestorben.

Jeder redet mit sich selbst.

Jeder will eine Schachtel Pralinen und eine langstielige Rose.

Und jeder weiss es!

2) Diskutiert:

- Versteht ihr die Aussage des Liedes?
- Das Lied (1988) ist viel älter als der Film (2015). Was meint ihr:
 - Warum haben sie dieses alte Lied trotzdem für den Film ausgewählt?
 - Passt seine Botschaft zum aktuellen Filminhalt? Warum? Warum nicht?

3) Schaut euch die Sequenz mit dem Lied nochmals an und analysiert die Bild-Ton-Montage:

- Passen die Bilder zu den Aussagen des Liedtextes?
- Stehen die Bilder eher in Harmonie oder im Kontrast zur Musik? Begründet.
- Bereichert und vertieft die Bild-Ton-Montage in der Liedsequenz die Aussage des Films? Warum? Warum nicht?

4) Versucht das Lied nachzusingen.

5) Sucht eigene Bilder zum Lied «Everybody Knows».

FÜR DEN FRANZÖSISCHUNTERRICHT



1) Schaut euch das Interview mit Cyril Dion und Mélanie Laurent an

- Ihr findet das Interview auf der Webseite www.kinokultur.ch unter «Die Filme – Tomorrow – Videos (Interview).

2) Fasst in Partnerarbeit die Antworten auf die Interviewfragen zusammen.

- Pourquoi ce film?
- Pourquoi un film au cinéma?
- Quelle est l'histoire justement?
- Quel est l'objectif de ce film?
- On a besoin de vous!

3) Diskutiert:

- Teilt ihr die Meinungen von Mélanie und Cyril? Warum? Warum nicht?



4) Schaut euch die Webseite des Films

www.demain-lefilm.com/le-film an und diskutiert:

- Welche Informationen findet ihr auf der Webseite?
- Gibt sie eine gute Übersicht zu den Themen und Botschaften des Films?
- Wie gefällt euch die Gestaltung?